

J 735.378

LEO BERG  
BERLIN, N.O. 16  
Landsberger-Str. 90

20.4.97

Liebe gewürter Herr Sr.!

Herzlichen Dank für Ihre Zeilen aus Tuesday.  
Es waren sie mit dem besten ergolgt, wenn man herin  
Zustände verfißt.

Zu der Knippspeise kommen wir durchsicht (ein, um)  
Hoffentlich wird ganz verfißt. Nur, daß es nicht auf  
namentlich in die Zeit von 1740-1840 und 50 in  
immer eine geistige Regsamkeit herrschte, welche für  
anderes erfüllend. Kunst. So das Elend der Tageszeitungen,  
kann die nicht alle Literatur Kunst Wissenschaft  
können man belächeln wenn es dagegen auf nur ein einziges  
unpündigste Literaturüberflut giebt wenn sie die Literatur  
ich ein Grundgerüst mir die zeigen. Aber heute heißt  
Schriftsteller sein nichts als Reporter sein. Man ist  
kann man <sup>Reporter</sup> ~~negatives~~. Die Zeitungen haben das  
genügt, aber es darf nicht erschöpfen. Und die Schriftsteller  
selbst jubeln dem zu und sehen mit Verachtung auf den  
berührt, der etwas anderes will. Und das wird  
mit jedem Tag. Die Schriftsteller heissen  
aber Generalangewandter



Sob mirp Einen <sup>we</sup> /entum sagen!

Kommst du zu die Klauen <sup>we</sup> /entum? Sob du über  
Bahr schreiben, ist ganz richtig. Nur, sein Talent betreffend,  
sehen du, glaubst du, du weißt, wenn du auf zugehen,  
dass er ohne gesunken ist. Er ist ein Jongleur, aber  
ein Jongleur kein physischer Motiv. Man muß ihm nicht  
glauben, er will bloß Aufsehen machen und Hohn von  
Seiner Altherheit für sich. Aber, er ist ein guter  
Schriftsteller und hat ein Humor. Er hat erdichtig,  
so Army er dir nicht zum Posten weisst gemacht.  
Er hat die Kinderer immer nicht <sup>we</sup> /entum.  
Sob du wollen und Alumnus auf jedem <sup>we</sup> /entum.  
Sob du nicht ist, wenn du nicht wissen!  
Nur in Berlin ist die Selbstbe <sup>we</sup> /entum! Ah die  
Zwischen <sup>we</sup> /entum oder die <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum  
Bewegung zu werden ist, der <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum  
von, folgen <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum. <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum  
keine geistige Bewegung mehr, sondern nur auf eine ge-  
schäftliche. <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum  
auf <sup>we</sup> /entum <sup>we</sup> /entum, sondern nur eine gewisse Geschäftsbewegung.

Li schreiben mir, ich sollte auf einmal der N.F.P.  
ein, bedeutendes "Journal" einreichen. Als da das es  
ginge! Lifer ist das, dass sie es zu erreichen. Ich weiß  
nicht, was man in der P. mit "bedeutend" versteht.  
Man kann das nicht mit geschickten Schritten verbinden.  
Hochst ist man als Springer. Und was an eine Leistung,  
die man von mir nicht genommen hat!

Ich wäre mir fern bereit, eine literarische Leistung  
zu begründen. Aber ich habe "keine Tränke" mehr, wie man in  
Berlin sagt. Derzeit ist es sehr schwer, eine Stellung  
zu verschaffen ist gar nicht einmal so sehr schwer. Es  
wird ~~wirklich~~ <sup>viel</sup> eine Aufgabe, der man seine Kräfte widmen  
muss, ein Preis literarisches. Dass zu leisten und auf  
die ersten literar. Kräfte man sich zu sperren. Mit  
dem Zuschauer "hatte es ganz gut angefangen, wie ich  
ich in der Welt und ganz leicht sehr gefehlt war;  
erregungen aber ist eine private Verhältnisse,  
dass der Schriftführung, hässlichen Zerwürfungen  
Ehefrau n. d. h. mehr, ein Kreis der Besitzer und Lektoren  
aber erst ein Jahr nachdem ich von der Redaktion  
zu mir abgetreten war. Dabei hat Kopf in erster Reihe  
auf kein Schriftsteller <sup>nie</sup> ~~betreffs~~ <sup>auszuführen sein</sup> es muss mir in  
gehrigsten guten Gründen sein. Wissen Sie einen Fall  
verlegen, der von selbigen Punkte Interesse hätte?



Ich habe schon schon gedruckt ein solches Merkmal  
auf gewiss ausmachlichem Weg zu bekommen. Aber das hat  
wider andre Bedenklichkeiten. Mir findet man nicht leicht  
genügend Zeit. Die scarrt für Zeit über am Kopfreum  
einmal darüber; auf darüber auch sehr skeptisch geworden.  
Willehms haben Sie eine Idee wie man dergleichen realisieren  
könnte.

Uebrigens möchte ich die Sache drum verallgemeinern.  
Es geht nicht auf vielen Jahren den Kampf mit der  
Gemeine heis auf zu versuchen; sind unter mir sehr schon  
ein allg. Kampfpunkt haben. Deren ist dies überhaupt  
vorhanden die Leute zu interessieren. Ich möchte ein Organ  
schaffen für die geistige Elite ~~Deutschlands~~, einen Kampfpunkt  
freier Geister. Man kann heute sagen schon ein Parteigänger  
aus dem Einzelnen, welche verfehlt, ausgeschieden wird mit  
der Gemeinschaft der Welt zu helfen!

Ich weiss nicht, ob ich mich mit dem flüchtigen Merkmal  
verbinden möchte. Aber die Sache ist ja nun gar nicht aktuell  
Nur in allgemeinen verstehen wir uns ja doch.

Ein Brief müsste Sie in den nächsten hervorgehen! Sie haben  
aufgewies zu mehr als einem den Stoff fertig.

Die Kampfsache will ja ganz etwas anderes. Sie will mit  
in grossen Zügen Reparatoren gehen. Aber ich halte von solchen  
Popularisierungen der Wissenschaften nicht all zu viel. Man  
genügs da Keinem. Aber Redaktionen sind Verlag geben die  
Mühe. aber es ist keine Schmeichelei der Sache!  
Mit freundlichen Grüssen  
W. L. Berg